

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breiterweg No. 15a.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 71.

Halle, Sonnabend den 26. März
Hierzu eine Beilage.

1842.

Wegen eintretenden Osterfestes wird das nächste Stück des Couriers erst Dienstag den 29. März ausgegeben.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlhöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 19. März 1842.

C. F. Schwetschke.
C. S. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Se. Majestät der König haben geruht, den Regierungs- und Forstrath von Drigen zu Ködlin zum Ober Forstmeister in Erfurt zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und die Prinzen Karl und Albrecht sind von Schwerin hier wieder eingetroffen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Portugiesischen Hofe, Geheime Legations-Rath Graf von Kaczynski, ist von hier nach Lissabon abgereist.

Berlin, d. 24. März. Se. Majestät der König haben geruht, dem Unteroffizier Krüger vom 1sten Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen, und

Den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Rath Richter in Halle an der Saale zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Ködlin zu ernennen.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Nassau ist von hier nach Wiesbaden abgereist.

Se. Excellenz der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Freiherr von dem Knefbeck, ist nach Lützen in der Altmark, Se. Excellenz der General-Lieutenant, kommandirende General und Gouverneur des Fürstenthums Neuchatel, von Pfuel, nach Münster, der Erb-Landmarschall des Herzogthums Schlesien, Graf von San-

dreky, nach Langenbielau, der Herzogl. Nassauische General-Major von Neuendorf, nach Wiesbaden, und der Minister-Resident der freien Hansestadt Hamburg am hiesigen Hofe, Godeffroy, nach Hamburg von hier abgereist.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor und Gerichts-Kommissarius August Knorr zu Lützen ist mittelst Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 15. Januar c. zum Land- und Stadtgerichts-Rath ernannt.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor in Halle, Eduard Ehrhardt, ist den 24. Januar c. als Aktuar mit Richter-Qualität bei der Gerichts-Kommission zu Lützen angestellt.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Friedrich Karl Bertram ist mittelst der am 14. Januar c. Allerhöchst bestätigten Bestallung vom 2. April pr. zum Kanzlei-Rath bei der Gräfl. Justiz-Kanzlei und dem Konsistorium in Stolberg, und

Der Oberlandesgerichts-Referendar Bodo Richard Freiherr v. Kochow zu Hamm ist den 5. Februar c. zum Oberlandesgerichts-Assessor in Naumburg ernannt.

Der Pfarrer Johann Karl Gottlob Jacob zu Wittgendorf, Ephorie Lützen, ist am 13. Februar d. J. im 44ten Lebensjahre gestorben.

Der Pfarrer Wilhelm Theodor Merker zu Schkeihsbar, Ephorie Lützen, ist am 26. Februar d. J. 54 Jahr alt gestorben.

Aus dem Hessischen, d. 16. März. In unsere Militärbehörden ist nun das Reglement in Betreff der Einheit der militärischen Gradeabzeichen, des Kommandos und der Signale in dem ganzen achten Armeekorps ergangen. Bis zum 1. Juli werden die neuen Gradeabzeichen eintreten, die im Wesentlichen den preussischen ähnlich sein werden. So äußerlich dies auch erscheinen mag, so ist es doch von Bedeutung, daß die Armeekorps des deutschen Bundes sich immer mehr als organische Einheit erkennen und das Bestreben kleinerer Staaten, sich durch eine Besonderheit kund zu geben, immer mehr in den Hintergrund tritt.

Frankreich.

Paris, d. 19. März. Eine Deputation von zwölf Abgeordneten hat sich heute zu Hrn. Guizot und dem Marschall Soult begeben, nachzusuchen um Explikationen über die Verabredung des Zuckergesetzes. Man versichert, die von den beiden Ministern ertheilte Antwort lasse vermuthen, das Kabinet sei nicht abgeneigt, einen Rückschritt zu thun, wolle aber erst konstatiren, ob die Mehrheit der Deputirtenkammer die Verantwortlichkeit für die Maßregel der Unterdrückung der inländischen Zuckersfabrikation (mit Entschädigung aus Staatsmitteln) auf sich nehmen werde.

Aus Algier ist die Nachricht vom 10. März eingetroffen, daß ein allgemeiner Friedensvertrag für Algerien zwischen dem General Bugeaud und den arabischen Chefs abgeschlossen worden ist. Jeder von diesen letztern erhält von der Regierung 50,000 Fr. General Bugeaud ist von Algier nach Belida abgereist, um, wie man vernimmt, diese Angelegenheit vollends zu ordnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. März. Gestern Abend wurde im Unterhause eine von Lord Egerton eingebrachte Bill, wonach das Verbot gewisser Arten bis jetzt nicht zulässiger Ehen, wie zwischen Wittwern und den Schwestern ihrer verstorbenen Frauen, aufgehoben erklärt werden sollte, mit 123 Stimmen gegen 100 verworfen. — Im Oberhause hat Lord Brougham die angeregten Resolutionen gegen die Peel'sche Income-Tax-Bill in einer langen Rede entwickelt. — Die Begeisterung für den neuen Finanzplan des konservativen Kabinetts fängt nachgrade an, sich abzukühlen. Die Aenderungen im Tarif finden viele Gegner. Man will Deputationen an den Minister schicken, ihm die nachtheiligen Folgen mancher projektirten Aenderung vorzustellen. Die Einkommensteuer, so sehr man sie nur als Kriegsteuer will gelten lassen und so großen Widerwillen man auch gegen die inquisitorischen Formen der Erhebung hegen mag, wird doch weniger getadelt, als der Tarif, weil sie fast ausschließlich die reichere Klasse trifft.

Zehntausend Mann, zum Zug nach Afghanistan bestimmt, sollen unter den Oberbefehl Sir Henry Hardinge's gestellt werden, der sich auf manchem Schlachtfelde als tapferer Krieger und guter Stratege bewährt hat. Sir Robert Peel hat heute im Unterhaus auf eine Interpellation Lord John Russell's erklärt: die Regierung hege die Absicht, das Heer in Ostindien unverzüglich zu verstärken und es werde in Folge dieser Maßregel die Einbringung eines Supplementar Budgets nöthig. — Auf welche Truppenzahl die Verstärkung fixirt werden soll, will Sir Robert Peel erst nach dem Eintreffen der nächsten Depeschen aus Bombay bestimmen.

Die Fregatte *Vindictive* von 50 Kanonen, tragend die Flagge des Kontreadmirals Sir Thomas Cochrane, ist gestern nach China unter Segel gegangen.

Belgien.

Brüssel, d. 19. März. Die Repräsentantenkammer hat gestern, nach einer Verathung, die am 2. März angefangen und vierzehn Sitzungen ausgefüllt hatte, das Gesetzprojekt über die Entschädigungen mit 52 Stimmen gegen 29 angenommen. Die Hauptbestimmung dieses ehrenwerthen Akts nationaler Gerechtigkeit lautet wie folgt: Eine Summe von acht Millionen Franken ist der Regierung zur Disposition gestellt, um solche zu vertheilen unter die Individuen — belgische oder fremde, falls letztere Nationen angehören, mit welchen Belgien nicht im feindlichen Zustande war; — deren Eigenthum (Gebäude, Acker, Waaren) in Folge der Kriegereignisse der Revolution zerstört, verborben oder weggenommen worden ist. Alle definitiv anerkannten Verluste, deren Verlauf unter 300 Fr. ist, werden baar ersetzt. Verluste von 300 Fr. und darüber werden erstattet in 3prozentigen Inskriptionen auf das große Schuldbuch.

Vermischtes.

— Man meldet aus Königsberg folgenden merkwürdigen Vorfall: Wie Vorsicht bei allen Dingen nützlich ist, davon erhielt neulich der Gutsbesitzer H. auf Rasiglehen im Ragniter Kreise einen augenscheinlichen Beweis. Aus seinem Brennhaufe fährt eine Leitung unter der Straße fort nach dem auf der andern Seite gelegenen Maststalle, bei welchem das Behältniß der Aufbewahrung des Bragens befindlich ist. Als er die Branntweinbrennerei wieder beginnt, so befiehlt er, jene Röhre zu reinigen, und obgleich der Wirthschafter versichert, daß es etwa vor acht Tagen unter seiner Leitung geschehen sei, so besteht er dennoch auf Öffnung der Röhre. Dies geschieht, man findet dieselbe rein, aber auf der Seite, die nach der Straße hin bloß liegt, ein Päckchen in Papier von mehreren Pfunden und dies enthielt? — Arsenik. An der Grenze wird nämlich unter der Hand der Handel mit Arsenik, der wegen des Mißbrauchs, der damit getrieben werden kann, von der hiesigen Regierung aufs Strengste kontrollirt wird, von polnischen Hausirjuden getrieben, und diese hatten jene Leitung zufälliger Weise zu ihrem Depot erkoren. Welch Unglück hätte dem Besitzer des Guts widerfahren können, wenn er nicht entschieden auf Öffnung jener Leitung bestanden hätte! Beim Abfluß der Branntweinschlümpe wäre jenes Pack in das Behältniß zur Aufbewahrung derselben mit hinabgespült worden, und Rindvieh, Pferde, Schafe und alle lebende Wesen, die daraus gespeiset, wären vergiftet worden. Wenn die ärztliche Untersuchung nun endlich die Arsenikalvergiftung festgestellt hätte: wie viele Unschuldige hätten in Verdacht kommen können, und wer kann alles Unglück berechnen, das durch diesen in keiner bösen Absicht gewählten Verwahrungsort dieser schädlichen Waare entstehen konnte!

— Ein sehr komischer Vorfall trug sich in einem besuchten Gasthause in P** zu. Während drei Musikanten in der zweiten Gaststube musizirten, ging ein alter Mann, ein Notendlatt in der Hand, in der ersten Stube absammelnd herum, und als er bereits damit zu Ende war und ein artiges Sümchen beisammen hatte, wurde er von den drei Musikanten in der andern Stube bemerkt, welche dann, ihr Musizieren unterbrechend, wüthend über den fremden Mann herausstürzten und ihn fest anpackten. Doch der alte Bettler hielt sein Geld fest und schrie: „Meine Herrschaften, habe ich denn gesagt, daß ich für die Musiker sammele? Ich habe für meine Rechnung gebettelt.“ — Die Gäste lachten, der alte Mann behielt sein Geld, und der Wirth warf die Musikanten zur Thür hinaus.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht
zu Halle.

Das ohnweit Halle zu Sennewitz
sub No. 16. belegene, den Erben der
Schentwirth Meyerschen Eheleute gehörige
Grundstück an Wohn- und Wirtschaftsgelä-
bänden, Gärten, Acker und Gemeinthei-
len nach der, nebst Hypothekenschein und
Bedingungen in der Registratur einzusehen-
den Taxe, abgeschätzt auf 714 Thlr. 22 Sgr.
10 Pf., soll
am 25. Mai c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt wer-
den.

Zur Verpachtung der dem Herrn Hof-
rath Kesperstein alhier und der Frau
Professor Fritsche geb. Kesperstein in
Gießen gehörigen, im Halleschen Stadt-
felde belegenen zwei halben Hufen und drei
Acker Feld, habe ich im Auftrage der resp.
Besitzer dieser Grundstücke, einen Termin
auf

den 1. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Expedition anberaunt.

Eine Beschreibung der Grundstücke und
die Bedingungen können vorher bei mir ein-
gesehen werden.

Halle, den 15. März 1842.
Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

24 Stück fette Hammel stehen auf dem
Rittergute Locha zu Verkauf.

Anzeige. Zwei lichtbraune Wallachen
3- und 4-jährig, stehen zum Verkauf, sowie
auch eine Partie Kleesaamen (Espasette)
bei dem Oekonom
Carl Wehle in Lauchstädt.

31 Stück Zucht-Schaafe und Hammel
mit Lämmern sind zu verkaufen. Näheres
beim Gastwirth
Gerlach zu Reideburg.

Geräucherten Rheinlachs bei
J. A. Pernice.

Taubstummen-Anstalt.
Von J. L. empfing obige Anstalt 5 Sgr.
Dafür herzlichsten Dank.
Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Es ist mir am 20. d. M. ein weiß und
braungefleckter Jagdhund zugelaufen. Der
rechtmäßige Eigentümer kann denselben ge-
gen Erstattung der Insertions- und Futter-
kosten wieder abholen bei dem Arbeitsmann
August Sebastian in Reideburg bei
Halle.

Ein Handlungsdiener, freundlicher De-
taillist, findet in einer hiesigen Material-
Handlung zum 1. April a. c. eine Anstel-
lung. Adressen mit Copie der resp. Zeug-
nisse werden franco erbeten durch die Expe-
dition dieser Zeitung unter der Chiffre H. P.
Halle.

Oster : Eier

von Zucker kunstvoll gearbeitet,
schön gemalte, zum Theil mit
Namen, auch einfache weiße,
empfang ich und empfehle solche als passen-
des Fest-Geschenk den geehrten Familien zu
den Ostertagen bestens.

W. Fürstenberg.

Esparsette-Verkauf. 3 1/2 Wisp.
sehr reiner Esparsette-Saamen liegt, pro
Wisp. zu 42 Thlr., bei
Wendenburg in Weesenstädt.

Stroh-Verkauf. Eine Quantität
krummes Hafer-, Gersten- und langes Rog-
genstroh liegt bei
Wendenburg in Weesenstädt.

Offene Stellen. 2 tüchtige Gesel-
len und einen Lehrburschen sucht der Tisch-
lermeister
Friedrich Köder zu Gleina.

Gute Zucker-Kartoffeln zum Saamen
weist zum Verkauf nach der Mäcker Rich-
ter, in Oberglauchä No. 1955.

Saubohnen, zum Saamen, weist zum
Verkauf nach der Mäcker Richter, in
Oberglauchä No. 1955.

In Bezug auf die Anzeig: Hamburg
den 28. Februar c. in No. 70. des Halli-
schen Couriers, erlaube ich mir den geehr-
ten Herren Landwirth:in die ergebene Anzeig
zu machen, daß von dem benannten Guano
(Vogelbänger) bei mir sofortige gütige Ver-
stellungen zu machen sind, und Lieferungen
franco Halle gegen billige Zahlung in Fä-
ßern à 2 Ctr. binnen 8 bis 14 Tagen
realisirt werden können. Ueber die Nuzan-
wendung besonders im Monat April bis
Juni, mache ich es mir zum Vergnügen
speciellere Auskunft zu geben. Bitte da-
her besonders die Herren Grundbesitzer, Do-
mainenbeamte u. c., mich mit so reichlichen
Aufträgen zu beehren, wie es in Anhalt ge-
sehen ist.

In Auftrag
der Amtmann Bieler,
früher in Trotha, jetzt in Halle,
Märkerstraße No. 444.

Für die Herren Destillateure, Kaufleute, Gastwirth u. s. w.

Bei A. F. Schulz in Berlin (Neue
Friedrichstraße No. 3.) ist neu erschienen
und daselbst gegen portofreie Einsendung von
2 Thalern Preuß. Cour. zu haben, so wie
durch jede Buchhandlung von dort zu bezie-
hen: **Die praktische Destillirkunst,**
oder vollständige Anweisung zur Anfertigung
aller einfachen und doppelten Branntweine
und Liqueure, Katavia's, Creams u. s. w.
auf kaltem Wege mittelst ätherischer Oele
und durch Extraktion, so wie auf warmem
Wege durch Destillation, und der sichersten
und bewährtesten Methode, den rohen
Branntwein zu entfuseln und zu reinigen,
von Schulz, Apotheker, wirklichem Mit-
gliede des Apotheker-Vereins im nördlichen
Deutschland und ehemaligem prakt. Destilla-
teur. Zugleich sind derselben die ganz neu
entdeckten Vorschriften zur Anfertigung eines
den indischen noch übertriffenden Rums,
Cognacs und Franzbranntweins, so wie des
Weinsprits (wovon jetzt so bedeutende Quan-
titäten nach dem Auslande verschickt werden)
beigefügt, welche auf eine äußerst leichte und
billige Weise in jedem Lokale und in jeder
Quantität hergestellt werden kann.

Jedem Abnehmer wird übrigens die Be-
dingung gemacht, die darin enthaltenen Vor-
schriften nur für sich allein zu benutzen, und
solche Niemanden Anders mitzutheilen.

In meinem Hause, Leipzigerstraße No. 305,
ist die ganze untere Etage, mit oder ohne
Laden, zu vermieten, und kann sogleich be-
zogen werden.

E. Frießus,
Mauermeister.

Auf ein in der Nähe von Halle geles-
genes Rittergut wird zum sofortigen An-
tritt ein zuverlässiger mit guten Zeugnissen
versehener unverheiratheter Kutscher unter
annehmlichen Bedingungen gesucht. Das
Nähere wird Herr Gasthofbesitzer Zumppe
in Halle ertheilen.

Mir sind aus dem Gehöfte meiner Zie-
gelei zwei Paar Egeen gestohlen; wer mir
dieselben nachweist, oder den Dieb so be-
zeichnet, daß ich ihn gerichtlich belangen
kann, erhält

Fünf Thaler Belohnung
und die Versicherung, daß sein Name ver-
schwiegen bleiben soll.
Ziegelei bei Nietleben, d. 20. März 1842.
Berw. Gansauge.

Den 2ten Osterfeiertag lade ich zu Ball
und Schmaus ganz ergebenst ein.
Restauration Strumsdorf,
den 22. März 1842.
Wilh. Steinborn.

Cosmetique Americain,

neues untrügliches und durchaus unschädliches Mittel zur Vertreibung der Finnen und des Kupferauschlags im Gesicht, sowie zur Herstellung der reinsten und zartesten Haut.

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 20 Sgr.

Die unfehlbare überraschende Wirkung dieses Mittels hat sich durch die vielfachsten damit angestellten Versuche so bewährt, daß man dasselbe allen Personen, die an obigen fatalen Entstellungen des Antlitzes leiden, mit vollkommenem Rechte empfehlen kann.

Alleinig in Halle zu haben bei Herrn

Franz Vaccani,

am Markt im Stegmann'schen Hause,
neben der Tuchhandlung der Herren Gebrüder Bahnert.

Aromatisches Kräuteröl

zum Wachstum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Thlr. kostenden Mittel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe nebst Gebrauchs-Anweisung ist gegen portofreie Einwendung von 15 Sgr. für Halle und umliegender Gegend in der alleinigen Niederlage des Hrn. **Franz Vaccani**, am Markt im Stegmann'schen Hause neben der Tuchhandlung der Herren Gebrüder Bahnert, zu haben.

August Leonhardi in Freiberg
in Sachsen.

Shlipse und Cravatten,
in neuesten Mustern und verschiedenen Stoffen.

Gummi-Hosenträger,
mit neuer Schnallen-Einrichtung,
Brieftaschen, Nasir- und Cigarren-Stuis und Stöcke
empfehlen

Franz Vaccani.

Feine Stahl- und Neusilber-
Sporen empfiehlt

Franz Vaccani.

Bäckhaus-Verkauf. Ein im besten baulichen Stande fast ganz neu und sehr gut eingerichtetes Bäckhaus auf dem Lande, welches sich der blühendsten Nahrung zu erfreuen hat, in der Nähe von Eisleben in einem volkreichen Orte, und sehr bedeutenden wohlhabenden Umgegend liegt, mit Garten, einigen Ackerstücken, Plantagen und übrigen Zubehör, soll mit sämmtlichen zur Bäckerei benötigten Utensilien veränderungshalber schleunigst unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Respektirenden Käufern ertheilt das Nähere auf portofreie Briefe der verpflichtete Taxator und Auktionator Bergheim in Eisleben.

Einladung

zum recht zahlreichen Besuch meiner Restauration, welche ich auch dieses Jahr auf unserm Wiesenmarke mit meiner Firma bezeichnet aufstelle, lade ich hierdurch unter Versicherung der bestmöglichen Bewirthung und Einrichtung ganz gehorsamst ein. Die musikalische Aufwartung hat, so wie voriges Jahr, das Musikchor des Hallischen Königl. Füsilier- Bataillons übernommen.

Querfurt.

Carl Runig.

Das Möbel-Magazin auf hiesigem Rathskeller

empfehle die bedeutendste Auswahl aller Möbels der neuesten Façons in Mahagoni und Birken, so wie von allen Holzarten, unter Zusicherung der allerbilligsten Preise.

In Folge meiner bei Einer Königl. Wohlthätlichen Prüfungs-Kommission zu Merseburg bestandenen Prüfung als Mühlenbaumeister, mache ich dem verehrl. Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich mich in Sangerhausen niedergelassen habe und verbinde hiermit die Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist bei der Frau Wittwe Scharf hieselbst.

Sangerhausen, den 13. März 1842.
L. Mette,
Mühlenbaumeister.

Für Gast-, Schank- und Speisewirthe.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Der Gast- und Schankwirthschafts-Verkehr

in den Preussischen Staaten.

Auf das Gesetz vom 7. Februar 1835 basirt. Ein Leitfaden für Justiz- und Polizeibehörden, Justizcommissarien, Concipienten, Gendarmen, Gast-, Schank- und Speisewirthe, überhaupt auch für Reisende jeden Standes. 8. geh. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister Mittag, große Ulrichstraße No. 7.

Schweinsborsten kauft zum höchsten Preis Böse, dicht am Roland.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister L. Alsleben in Cönnern.

Spazier- und Reise-Fuhrwerk ist zu haben im Gasthof zur goldenen Rose, Rannische Straße No. 539.

Ein Administrator der Oekonomie findet zu Johannis 1842 eine höchst vortheilhafte Anstellung. Auftrag H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Wir benachrichtigen die Herren Lederfabrikanten, Loh- und Weißgerber ergebenst, daß wir auch diese Leipziger Oster-Messe vom 6. April an mit einem Proben- Lager von Wildhäuten, Hirsch-, Kalb- und Schafellen besuchen werden. Unser Comptoir ist wie gewöhnlich auf der Haynstraße No. 355, eine Treppe hoch, im Storch'schen Hause und unsere Niederlage im Brühl No. 59 bei Herrn J. G. Sippmann. Wir bitten daselbst um geneigten Zuspruch.

Magdeburg, den 25. März 1842.
Eichel & Schmidt.

Bekanntmachung.

Den die Leipziger Ostermesse besuchenden Herren Tuchhändlern erlaubt sich Unterzeichneter die ergebene Anzeige zu machen, daß sein in allen Farben und Qualitäten aufs Reichhaltigste assortirtes Lager sich während der Messe bei den Herren Gruner & Schlimann in Leipzig befindet, und da diese Herren ermächtigt sind, zu seinen gewöhnlichen Fabrikpreisen zu verkaufen, so empfiehlt er dasselbe zur geneigten Abnahme bestens.

J. P. Fuhrmann,
Tuchfabrikant in Hückeswagen.

M. Thiemann,

Sattlermeister, Leipzigerstraße neben der alten Post,

empfehle sein Waarenlager von modernen Reitarteln, Fahrgeschir, Fahr- und Reitpeitschen, alle Sorten Reisefloffer, Mantelsäcke, Felleisen, Reisebeutel, Fußreisetaschen und mehrere Lederwaaren. Auch fertigt derselbe Matrasen und Polster jeder Art zu den billigsten Preisen.

Mittwoch den 30. März frisch gebrannter Kalk in Halle bei
Wittwe Trübe.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 24. März. Se. Majestät der König haben geruht:

Den seitherigen Regierungs-Rath von P'Estocq zu Merseburg zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung zu Posen, und

Den seitherigen Regierungs-Rath von Hinkelden zu Plegnitz zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung zu Merseburg zu ernennen.

Berlin, d. 23. März. Die Kabinettsordre, welche der König an Hrn. v. Savigny bei Gelegenheit der Ernennung desselben zum Justizminister erlassen hat, enthält zugleich wichtige, maßgebende Bestimmungen für das Geschäft der Gesetzrevision. Der König erklärt sich damit einverstanden, daß die Revision im Allgemeinen nach den Grundsätzen erfolge, welche der Minister ihm schon früher vorgeschlagen habe; er spricht dabei die Ueberzeugung aus, daß nach diesen Vorschlägen binnen wenigen Jahren das großartige Werk werde zu Stande gebracht werden. Zunächst soll das materielle Recht bei Seite gelegt und dagegen vorzüglich der Civil- und Kriminalprozeß berathen und beendet werden. Dabei soll besonders Rücksicht darauf genommen werden, ob in dem Rechtsverfahren am Rhein und in Neupommern Elemente enthalten seien, die für die neue Gesetzgebung gebraucht werden können. Nächstdem sollen vorzüglich beschleunigt werden die Hypotheken- und Depositalordnung. Endlich soll auch ein besonderes Augenmerk auf die Kodifikation der Provinzialrechte gerichtet werden. Auf den ausdrücklichen Wunsch des Ministers hat der König genehmigt, daß die Beratungen kollegialisch erfolgen. Die Mitglieder der Kommission sind vom Minister selbst dem König vorgeschlagen.

Belgien.

Brüssel, d. 18. März. Seit drei Tagen hat man zu Brüssel die Nachpatrouillen verdoppelt; mehrere durch einen Offizier kommandirte Pikets Linientruppen ziehen von Mitternacht bis 5 Uhr Morgens um den Park und durch die anliegenden Straßen. Man kennt den Grund dieser außerordentlichen Entwicklung von Streitkräften nicht. In jeder Stadtsektion bleiben die Stadt Sergeanten während des größten Theils der Nacht auf den Füßen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 2. März. (L. A. Z.) Die hauptsächlich durch die englischen Offiziere des Dampfschiffs Phönix verbreitete und in dem letzten Berichte mitgetheilte Nachricht wegen des Verschwindens Omar Pascha's in Syrien war eine Mystifikation. Die beiden hier angeforderten Schiffe waren eigens mit Depeschen in Angelegenheit des protestantischen Bischofs Alexander in Jerusalem, nebenbei aber mit einer Klage wegen eines ausgebrochenen Zwistes zwischen Oberst Rose und Hrn. Wood hierher gesandt. Aus dem Inhalte der Depeschen bestätigt sich eine frühere Angabe der Mißhandlung des Bischofs Alexander. Derselbe hat dem englischen Ge-

sandten seine mißliche und gefährliche Lage offen dargestellt, ihm geschrieben, daß er weder Ddachs noch Schutz habe; daß bei einem Versuch, öffentlich (natürlich auf freier Straße) zu predigen, er vom Volk aller christlichen und jüdischen Konfessionen mit Steinen und Roth beworfen wurde und sich kaum vor der Wuth des Pöbels zu retten vermochte. Er müsse daher dem Gesandten gestehen, daß, wenn er nicht anerkannt einen nöthigen Schutz zur Sicherstellung seiner Person sowohl als zur öffentlichen Ausübung des ihm übertragenen Amtes erhalte, er Jerusalem verlassen müsse. Beim Eintreffen dieser Depeschen machte der englische Gesandte Sir Stratford Canning wiederholte Versuche, die Pforte zur Anerkennung dieses Prälaten zu bewegen, und gab Befehl, daß der Phönix sich bereit halte, mit der Antwort nach Syrien abzugehen. Indes haben die Debatte und der Notenwechsel acht Tage gedauert, und ist erst gestern Abend spät diese Angelegenheit wenig zur Zufriedenheit des englischen Gesandten beendet worden, denn England hat nichts erlangt, was nicht jedem ausgezeichneten fremden Reisenden im Orient gewährt wird. So viel man mit Gewißheit über die Verhandlung bei der Pforte in Betreff dieses Gegenstandes mitzuthellen vermag, ist, daß die Pforte einstimmig den Antrag des englischen Gesandten, wie er ihn Afanas gestellt, verworfen hat. Denn, sagt sie, es handele sich hier darum, die Gunst einer größeren Zahl christ-katholischer und griechischer Unterthanen für eine imaginäre protestantische aufs Spiel zu setzen; sie sagt, daß, wenn die englische Regierung wirklich in gehöriger Form um die Anerkennung eines anglikanisch-protestantischen Bischofs angetragen hätte, die Pforte nicht umhin gekonnt, ihr bemerkbar zu machen, daß die in Syrien geborenen Katholiken und Griechen, eifersüchtig auf ihre vor der Besignahme von Palästina durch die Desmanis herdatirenden Privilegien, nie ohne auszuübende Gewaltmittel den Bischof einer von ihnen als kezerisch betrachteten christlichen Konfession neben sich dulden würden; daß aber die Pforte, um den Frieden mit ihren guten christlichen Unterthanen nicht zu gefährden, auch nicht dem protestantischen Bischof ihre Protektion als anerkannte kirchliche Behörde geben könne. Denn sowie dies geschehe, trete unbedingt der anglikanische Bischof in die Verhältnisse eines Rajas, und dann läge es in der Billigkeit und Gerechtigkeit der Sache selbst, daß die Pforte ihm außerordentlichen Schutz gewähren müsse. Allein es sei der Pforte wohl keineswegs zumuthen, daß sie, um den Lieblingswunsch einer fremden Macht in Erfüllung gebracht zu sehen, 4—6000 M. Truppen zum Schutze ihres Bisthums unterhalte, und einen großen Theil ihrer christlichen Unterthanen feindlich gegen sich aufbringe. Für die Ruhe und Friedfertigkeit ihrer muselmännischen Unterthanen bei dieser kirchlichen Angelegenheit bürgte die Pforte. Sie glaube daher in ihrem Interesse, sowie im Interesse der ihr befreundeten Mächte sich berufen, zu erklären, daß sie wiederholt das Ansehen Englands zurückweisen müsse. Wenn aber das londoner Cabinet nur den jedem andern französischen Reisenden zu gewährenden Schutz in Anspruch nehmen wolle, ohne daß politische Konsequenzen und besonders traktatmäßig festgestellte Verantwortlichkeit der Pforte daraus hergeleitet werden könnten, so bedürfe es gar keines besondern

Schuzes, da bekanntlich jedem Franken dieser auf die zuverkommendste und ausgedehnteste Weise gesichert sei. Da Iszed-Mohammed-Pascha von diesem Entschlusse nicht abzubringen war, bequeme sich Sir Stratford Canning, den Ton und die Forderungen herabzustimmen und nun erst nach ihm von London zukommenden Instruktionen in Bezug auf diese Angelegenheit zu handeln. Diese Instruktionen lassen aber eine förmliche Aufsehung des Bisthums in Jerusalem hervorblicken, und ist, um nicht zu plöglich in den Augen der Welt eines Dementi bezüchtigt und der Lächerlichkeit sich ausgesetzt zu sehen, der Form nach um etwas gebeten, was längst vorhanden ist, nämlich den englischen Bischof bloß als einfachen englischen Unterthan persönlich geschützt zu sehen. Auf dieses von dem früheren ganz verschieden lautenden Besuch hat die Pforte mehr gethan als man verlangte. Sie erwiderte nämlich darauf: „Da wir, wie ihr wohl eingesehen habt, euren anglicanischen Bischof nicht durch einen Ferman und eigne Privilegien, ohne der größten Gefahr ausgesetzt zu sein, anerkennen konnten, so wollen wir aus besonderer Zuneigung für die Königin Victoria ihm, jedoch ohne darüber ausgestellten Ferman, denselben persönlichen Schutz und Duldung angedeihen lassen, wie den übrigen sich temperair im Reich aufhaltenden Geistlichen fremder christlichen Konfessionen, wie z. B. die englischen, amerikanischen und andern Missionaire ihn genießen. Demgemäß und in diesem Sinne werden wir Befehle an Tajjar-Pascha, Gouverneur von Jerusalem, senden und ihm den Bischof empfehlen.“ Mit diesem Bescheid und dem Schreiben der Pforte an den Gouverneur von Jerusalem geht heute das Dampfschiff Phönix nach Syrien ab. Die nichtsagende Forderung des englischen Kabinetts und die eben so wenig nichts Besondere enthaltende Beschlusnahme der Pforte, die weder Anerkennung noch Konzessionen enthält, nichts, was nicht jeder andere Fremde genießt, sind traurige Aussichten für das neue protestantische Bisthum, und befreien durchaus um kein Haar breit Hn. Alexander aus seiner mißlichen Lage. Jeder bedauert diesen Mann, auf einen für ihn so unpaßlichen Boden geworfen zu sein, und es ist gar nicht vorauszu sehen, noch weniger aber, welche Mittel England ergreifen werde, wenn durch den fanatischen Eifer der christ-katholischen und griechischen Bewohner Palästinas der Bischof vertrieben werden sollte.

Vermischtes.

Bei den Nachgrabungen zur Dombau-Gründung in Rbln ist jetzt manches Interessante zu Tage gefördert worden. Zunächst fand man etwa 22 Fuß unter der Bodenfläche in angeschwemmtem Sand und Kiesgrunde, der etwa 20 Fuß hoch mit verschiedenen Lagen brandiger, zerbröckelter Dach- und Mauerziegel, Asche, Schutt und Dammerde, welche von den Umwälzungen Zeugniß giebt, die über die alte Kolonia hereingebrochen, überdeckt ist, Bruchstücke kanellirter Säulen, die wohl römischen Ursprungs sein mögen, und nach diesen, in derselben Tiefe im Sande verscharrt, neben einem Aschenkrüge ein menschliches Gerippe. Zuletzt wurde etwa 6 Fuß unter der Bodenfläche, nahe bei den Domsfundamenten, ein Leichnam in einem Steinbehälter eingemauert gefunden. Der Behälter, so groß, daß ein Mensch darin bequem sitzen und liegen, aber nur gebückt stehen konnte, hatte oben Lustdöcher und enthielt neben dem Gerippe noch einen Trinkkrug und sechs irdene, künstlich geformte, blau bemalte Töpfe von sogenanntem Steingut, welche wohl aus dem Mittelalter stammen und darthun, daß der Eingemauerte ein Bürger oder ein Sträfling jener Zeit gewesen sein mag.

— St. Petersburg, d. 16. März. Am 13. (25.) Dezember 1841, um 8 Uhr 54 Minuten Morgens, war an der

Ostküste des schwarzen Meeres in der Festung Anapa, in den Kosaken-Städtchen Nikolajewskaja und Witiassjewa, in dem Dshemetischen Fort und im Fort Kajewskij ein Erdbeben, welches drei Sekunden anhielt und von einem unterirdischen Getöse begleitet war. Bedeutende Folgen traten nicht ein. In Anapa baden nur die Ecken einiger Häuser Risse bekommen, und einige Schornsteine sind eingestürzt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. März 1842.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Schuldsch.	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 20.	—	102 ¹ / ₂	Berl. Post. Eisenb.	5	124 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	83	82 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—
Seehandlung.	—	—	Mgd. Sp. Eisenb.	—	111
Kurm. Schuld.	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂
Pr. Stadt-Obl.	104 ³ / ₈	103 ⁷ / ₈	Berl. Anb. Eisenb.	—	107 ¹ / ₂
Elbinger do.	84	—	do. do. Prior. Act.	4	103
Danz. do. in Zh.	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	86 ¹ / ₄
Westp. Pfandbr.	—	102 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	102 ¹ / ₂
Stroß. Pf. do.	—	105 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	5	97
Styr. Pfandbr.	—	102 ¹ / ₄	Gold al marco	—	—
Pomm. do.	103	102 ¹ / ₂	Friedrichsd'or	—	12 ¹ / ₂
Rur. u. Neum. do.	103 ¹ / ₁₆	102 ⁷ / ₁₆	Anderc Goldmün.	—	13
Schlesische do.	—	101 ¹ / ₄	100 St. Th.	—	9 ⁵ / ₁₆
			Discouts	8	8 ¹ / ₁₆

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 24. März.

Weizen	1 thl. 22 sgr. 6 pf.	bis 2 thl. 7 sgr. 6 pf.
Roggen	1 . 3 . 9 .	1 . 10 . — .
Gerste	— . 21 . 8 .	— . 25 . — .
Hafer	— . 15 . — .	— . 17 . 6 .

Magdeburg, den 23. März. (Nach Wispein.)

Weizen	34 — 50 thl.	Gerste	19 — 20 ¹ / ₂ thl.
Roggen	30 — 31 .	Hafer	14 ¹ / ₂ — 15 ¹ / ₂ .

Wasserstand zu Halle

am 25. März:

Oberhaupt 6 Fuß 9 Zoll.

Unterhaupt 8 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 23. März: Rr. 6 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 25. März.

Im Kronprinzen: Sr. Exc. der Hr. General v. Wolzogen a. Kalbsrieth. Hr. Reg.-Rath Stephan a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Michels a. Landsberg. Hr. Amtm. Reimann a. Bromberg. Hr. Partik. Schröder a. Kolberg. Hr. Kaufm. Grünigen a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Sachs a. Mainz. Hr. Major v. Hirschfeld a. Medtensburg-Schwerin. Frau v. Kirewsky a. Moskau. Die Hrnn. Kaufl. Krideldorf u. Voigt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stürzer a. Wenshausen. Hr. Kaufm. Wesner a. Berlin. Fräul. Dörten a. Nordhausen. Hr. Commerzienrath Weit a. Stuttgart. Hr. Techniker Waktan a. Dresden. Hr. Amtm. Ulmisch a. Weser. Hr. Buchhändler Wiffinger a. Wehlar. Hr. Dr. med. Gost a. Bonn. Hr. Kaufm. Reimann a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Licut. Koch a. Erfurt. Hr. Amtm. Kunkel a. Querfurt. Hr. Amtm. Gerlach a. Pfersdorf. Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Amtm. Meyer a. Reinhausen. Hr. Amtm. Griffenheyer a. Wenka. Mad. Reischer a. Magdeburg. Hr. Prof. Sudow a. Jena. Hr. Deton. Schoch a. Usherleben. Hr. Stud. Baldamus a. Gießen. Die Hrnn. Kaufl. Sulzer u. Hilbrondt a. Berlin. Hr. Kaufm. Preidt a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Graf a. Aachen. Hr. Ingenieur Lanz a. Arensburg.

Goldener Ring: Frau Baronin v. Eberstein a. Schönsfeld. Hr. Oberst v. Maluszewski a. Berlin. Hr. Seminar-Dir. Harnisch u. Hr. Diac. Wölbeling a. Weiffensfeld. Hr. Pred. Mayberg a. Lüneburg.

Hr. Rendant Kaiser a. Breslau. Hr. Gutsbes. Schäfer a. Rumpin.
 Hr. Kand. Alberti a. Berlin. Hr. Kaufm. Bodeberg a. Lüneburg.
 Hr. Kaufm. Mayer a. Leipzig.
Soldaten Löwen: Hr. Kaufm. Scheller a. Leipzig. Hr. Kaufm.
 Breßner a. Halberstadt. Hr. Justizrath Höber a. Brandenburg.
 Hr. Refer. Kramer a. Berlin. Hr. Stud. Weina a. Posen. Hr.
 Kuhn u. Hr. Kaufm. P. fer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Einthal a.
 Naumburg. Hr. Stud. Hansen a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Mäler
 a. Lüneburg.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Freund u. Hr. Priv. = Sekr. Meritz
 a. Berlin. Hr. Privatm. Müller a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Za-

cobsohn a. Leipzig. Hr. Kunsthdl. Chiappa a. Wailand. Hr. Rfm.
 v. Böhler a. Brüssel. Hr. Kaufm. Baburger a. Fürth. Hr. Pri-
 vatmann Anders a. Leuchstädt.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Forst-Kandib. v. Metternich, Bierke,
 Bauer u. Tefße a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schulze, Siebold u.
 Graf a. Berlin. Hr. Kaufm. Nitschke a. Manchester. Hr. Kaufm.
 Sidel a. Göttingen. Hr. Reg. Rath Harthausen a. Berlin. Hr.
 Dr. Ertel a. Wölfen. Hr. Partik. Trautmann a. Weiskensels.
Soldaten Kugel: Hr. Beamte Pegg a. Ehrenbreitenstein. Hr. Fabr.
 Stunz a. Potsdam. Hr. Kondukt. Wollmann a. Artern. Hr. Wund-
 arzt Köpfer a. Weiskensels.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Viel zu früh für unsere Liebe zu ihr,
 entschlief an Nervenlähmung in der letzten
 Nacht 1 Uhr sanft und schmerzlos unsere
 theure und unvergessliche Mutter und Schwe-
 ster Caroline Gneist geb. Dürcking. —
 Tief ergriffen von zwei so schnell nach ein-
 ander uns betroffenen schmerzlichen Verlu-
 sten, widmen wir mit der Bitte um stille
 Theilnahme unsren Freunden diese Anzeige.
 Halle, den 25. März 1842.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Schulsache.

Die geehrten Eltern u., welche ge-
 neigt sein möchten, der höheren Töch-
 terschule in den Franckeschen Stiftungen
 neue Schül-rinnen anzuvertrauen, ersuche
 ich ergebenst, mir dieselben in den Vormit-
 tagstunden vom 29. März bis 4. April e.
 zur Prüfung und Aufnahme zuführen zu
 wollen, da der Unterricht für das Sommer-
 halbjahr mit dem 5. April seinen Anfang
 nimmt. Zugleich bemerke ich, daß ich aus-
 wärtigen Eltern einige gebildete Familien
 nachweisen kann, die sich bereit erklärt ha-
 ben, einige junge Mädchen unter billigen
 Bedingungen in Pension zu nehmen.

Die für die ältere Töchterschule be-
 reits angemeldeten Schülerinnen bitte ich
 mir bis zum 2. April zur Aufnahme zuzu-
 führen.

Inspector Dieck.

Donnerstag, den 31. März, frisch ge-
 brannten Kalk, sowohl auf meiner Ziegels-
 scheune am Fährgrund bei Köpzig, als auch
 in Halle bei

J. F. Stegmann,
Märkerstraße No. 458.

Ich, der Unterzeichnete, wohne von heute
 nicht mehr in der Leipzigerstraße No. 305,
 sondern Sandberg und Rathhaus-
 gassenecke No. 247.

Halle, den 24. März 1842.

E. Friebus,
Mauermeister.

Mehrere gut-gehaltene Meubles, als
 Schreibpult, Sopha's, Stühle u. dgl. mehr,
 sind in der Gottesacker-gasse No. 1572. zu
 verkaufen.

Bei C. A. Schwetschke und
 Sohn ist wiederum vorräthig:

**Die Verhältnisse der projectir-
 ten Eisenbahn** von Halle über Mer-
 s-bura, Weißensfels, Naumburg, Apolda,
 Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach
 bis an d. Kurhess. Grenze u. u. Von
 L. Freiherrn von Groß Mit 3
 lithogr. Plänen. Preis 15 Gr.

Eine Königl. Domaine in der Gegend
 von Magdeburg mit 1700 Morg. Acker,
 Wiesen und Aengern, größtentheils Kaps-
 und Weizen-Boden, die Hutung im Königl.
 Forste, einer Schäferei von 2000 Stück
 Schaaßen, nahe an 70 St. Rindvieh, einige
 20 St. Pferde u., ist auf 14 Jahr durch
 Cession sogleich zu übernehmen. Das Nä-
 here hierüber bei

W. F. Strien in Mansfeld.

Ausgezeichnet schöne Pfeffergurken, saure
 Gurken, und große, süße, gebackene Pflau-
 men bei Carl Mertens, große Klausstr.

Der 2te und 3te Osterfeiertag wird bei
 mir mit Musik und Tanz gefeiert, wozu
 ich Freunde und gute Gönner eraebenst ein-
 lade.

Friedrich Weber
in Diemnitz.

Wir wohnen in No. 1086. in der oberen
 Etage am Jägerplatz.

Halle, den 24. März 1842.

Die Mauermeister
J. G. Verner sen.
A. E. Verner jun.

Zugleich bemerke ich, daß ich mein Ge-
 schäft fortwährend wie seither für meine
 eigene Rechnung betreibe.

A. E. Verner jun.

Ich bin gesonnen mein Haus aus freier
 Hand zu verkaufen; es enthält 2 Stuben,
 1 Küche, nebst Hof und Garten. Kauflu-
 stige werden eingeladen mit mir zu unter-
 handeln.

Benndorf bei Osmünde,
den 26. März 1842.

Wittwe Ohm.

Auction.

Freitag, den 1. April, Nachmittag
 2 Uhr, sollen im Garten des Hrn. Geheis-
 merath Schmelzer zu Siebichenstein
 folgende Gegenstände an den Bestbietenden
 öffentlich verkauft werden:

Circa 900 □F. noch ganz gute Kupfers-
 bedachung, 90 Eßb. eiserne G. länder in
 Stücken von 5 1/2 und 8 1/2 Fß. Läng, 3
 Fuß hoch, aus Schmiedeeisen, ein als Gar-
 tenhaus recht zweckmäßig zu benutzendes Ge-
 bäude 17 Fß. in lichten groß, mit abge-
 stumpften Ecken, in den Wänden 11' hoch,
 aus Fachwerk, das Dach ist mit Schiefer
 gedeckt, hat von allen Seiten Dachrinne
 mit Abfallsrohren, der Fußboden, Thüren
 und Fenster, alles in gutem Zustand. Nä-
 heres darüber ertheilt der Zimmermeister
 Werther.

Local-Veränderung.

Bei der Verlegung meines Band- Waas-
 ren-Geschäfts von der Steinstraße
 Stadt Berlin nach der Leipziger
 Straße dem Bethmann'schen Hause,
 neben dem Kaufmann Hrn. Mathejus,
 beehre ich mich, eine bedeutende Auswahl
 an baumwollenen, wollenen und leinenen
 Bändern, weißen Jackenbändern und Spi-
 ken an die Mützen, wie auch gute
 Hanf- und andere Zwirne nebst wolles-
 nem und baumwollenem Garn, auch
 Seide und sonstige in dieses Fach einschla-
 gende Artikel zu sehr billigen Prei-
 sen mit der Bemerkung zu empfehlen, daß
 wegen eintretender Feiertage mein Laden
 den 26. und 27. d. geschlossen bleibt.

Halle, den 26. März 1842.

M. M. Kionz.

Auf der Braunkohlengrube Henriette
 bei Eisdorf sind noch mehrere Hunderttau-
 send Stück gute trockene Braunkohlensteine
 zu folgenden billigen Preisen zu haben:
 kleine Sorte à 1000 Stück 1 Thlr. 2 1/2 Sgr.,
 große à 1000 Stück 1 Thlr. 20 Sgr.
 Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst
 bei dem Steiger Kirchhoff auf der Grube
 melden.

Halle, den 25. März 1842.

Opiß,

Braunkohlengrubenbesitzer.

In meinem Steinbruche sind fortwährend alle Sorten Bruchsteine und Platten vorrätzig, und empfehle solche zu beigefügten Preisen:

Ecksteine, die Ruthe zu 192 Cubikfuß	5	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
ordinäre Bruchsteine, die Ruthe zu 192 Cubikfuß	2	"	—	"	—	"
Grenzsteine, von 1 $\frac{3}{4}$ Fuß Länge, das Stück	—	"	1	"	—	"
do. von 2 $\frac{1}{2}$ Fuß Länge, das Stück	—	"	2	"	—	"
Kernplatten, 1 $\frac{1}{2}$ ' bis 2' lang, □ F.	—	"	—	"	8	"
do. 2' bis 2 $\frac{1}{2}$ ' lang, □ F.	—	"	1	"	—	"
do. 2 $\frac{1}{2}$ ' bis 3' lang, □ F.	—	"	1	"	3	"
do. 3' bis 4' lang, □ F.	—	"	1	"	6	"
Matten von oben, in Viehställe zu legen, □ F.	—	"	—	"	5	"
Treppenstufen, ebenfalls in rohem Zustande, □ R.	—	"	1	"	6	"
Wandplatten, vom Abraum, das zweispännige Fuder	—	"	15	"	—	"
do. do. das vier-spännige Fuder	—	"	27	"	6	"
Pflastersteine, kleine, das zweispännige Fuder	—	"	7	"	6	"
do. do. das vier-spännige Fuder	—	"	15	"	—	"

Es bejün, den 24. März 1842.

Gottlieb Paasch,
Steinbruchsbesitzer.

Zum Querfurter Wiesenmarke ist bequeme Gelegenheit im Gasthose zur goldenen Kugel.

Den 30. d. Mts. geht ein ganz leerer mit 3 Pferden bespannter Kutschwagen von hier über Nordhausen, Heiligenstadt, Kassel, Paderborn bis Münster. Wer davon Gebrauch machen will, hat sich zu melden im Gasthof zur goldenen Kugel in Halle, in Merseburg bei dem Lohnkutscher Eichhof.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:
Virgil's Aeneide, travestirt von A. Blumauer. Taschenausgabe. Elegant gebunden mit Holzschnitt. In Futteral. Preis 20 Sgr.

Zu verpachten
ist ein kleines Rittergut von 6 $\frac{3}{4}$ Hufen nebst Zubehör, und soll sofort, am liebsten an einen jungen unverheiratheten Oekonomen, in der Nähe von Halle, verpachtet werden. Näheres sagt Ernstthal.

Kartoffeln
sind noch in dem Hinzischen Garten in Gerbstädt fortwährend in Scheffeln zu den billigsten Preisen zu verkaufen, und zwar:

1) Mohansche große Niesen; 2) Wachs-Kartoffel, die allerfräheste; 3) frühe lange engl.; 4) Algier, sehr schöne lange, aber späte; 5) große Schottländer, sehr volltragend.

Einen Lehrling sucht der Tuchappreteur Ludwig Bölscher, H. Brauhausegasse No. 373.

Zum gütigen Besuche empfehle mein Gasthaus zum Kronprinz. Neben guten Speisen kann ich auch stets mit bestem Lagerbier aufwarten.

Lauchstädt, den 23. März 1842.
Leichmann, Gastgeber.

Kaltwasserheilanstalt.

Daß ich auch in diesem Jahr meine Kaltwasserheilanstalt Anfangs Mai eröffnen werde, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, und ersuche Diejenigen, welche die Kaltwassercure unter meiner Leitung gebrauchen wollen, sich gefälligst zeitig bei mir zu melden. Die glücklichen Curen, welche schon in meiner Anstalt vollbracht worden sind, die günstige Lage und Vergrößerung derselben, berechtigen mich zu glauben, daß Kranke, welche die Kaltwassercure hier in Anwendung bringen, dieselbe nicht ohne Nutzen verlassen werden.

Marktstecken Langenberg,
im März 1842.

Dr. med. Blau.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:
Christliches Taschenbuch. Herausgegeben von C. A. Döring. 2 Bänden mit Titellupfern. Gebunden mit Goldschnitt.
Preis 25 Sgr.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling wird für die Apotheke des Waisenhauses gesucht.
Hornemann.

Zu Dachritz No. 3. sind 100 Centner Heu und 100 Schock Stroh jeder Art zu verkaufen.

Verkauf eines Backhauses nebst Geräthschaften.

Mein allhier belegenes Backhaus No. 257, worin seit vielen Jahren die Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben, bin ich willens wegen eingetretener Familienverhältnisse eiligst aus freier Hand zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder, nach Umständen auch die Hälfte, kann daran stehen bleiben.

Ashersleben, den 21. März 1842.
Bäcker Martin.

800 Thlr., 1000 Thlr. und 1200 Thlr. sind sofort auf sichere Hypothek auszuleihen durch den Commissionair J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 209.

(Georginen-Freunden.) Nach vollendeter Revision meines Georginen-Vorathes, habe ich das Vergnügen, heute zum Frühlings-Anfange, geehrten Georginenfreunden hierdurch höflichst anzuzeigen, daß sich dieselben, zu Folge guter Aufbewahrung, auch in diesem Winter außerordentlich conservirt haben, und auch die Vermehrung ziemlich gut von Statten geht, so daß ich dadurch in den Stand gesetzt bin, jeden billigen Wunsch zu erfüllen, und möglichst alle Aufträge aufs vollkommenste, billigste und zu gehöriger Zeit, ausführen zu können.

Auch sind wiederum ansehnliche Transporte neuester engl. Preisblumen in ziemlich gutem Stande, eingewandert, wovon auf Verlangen Verzeichnisse ertheilt, und von Mitte Mai an, in Pflanzen abgegeben werden können.

Röstritz bei Gera, den 22. März 1842.
J. Sieckmann.

Von drei Ackerpferden, Bläsfüßen, 5, 9 und 10 Jahr alt, will ich eins verkaufen.

Fienstädt, den 23. März 1842.
Wedau, Gutsbesitzer.

Auction.

Donnerstag den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen bei Unterzeichneten mehrere Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, ingleichen auch ein noch ganz guter zweispänniger Leiterwagen gegen sozleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Lettin, den 24. März 1842.

Wildner.

Dank, herzlichen Dank für alles das, was mein Sohn in seinen drei Lehrjahren bei seinem Lehrhern, dem Barbier-Herrn Gold zu Gutenberg, genossen hat.
Der Vater des jegigen Barbier-Gehülfsen Goldmann aus Zwenkau.